

Biegenhof in Gaustadt (nun Bamberg) oder Dörfleins (nun Hallstadt)?

Das Gebiet, in welches Stadtrat Norbert Tscherner den Güterbahnhof verlegen will, liegt zwischen B26, Regnitz, Main und A70. Früher stießen hier mehrere Gemeindegrenzen zusammen, heute ist das Areal bambergisch. Dominiert war es vom eingegangenen Biegenhof, der wechselweise zu Gaustadt oder Dörfleins/Hallstadt gehörte, je nachdem wie die Regnitz floss.

Auszug aus *Gaustadt Ein fränkisches Klosterdorf*, Dr. K. Arneth 1971, S. 34

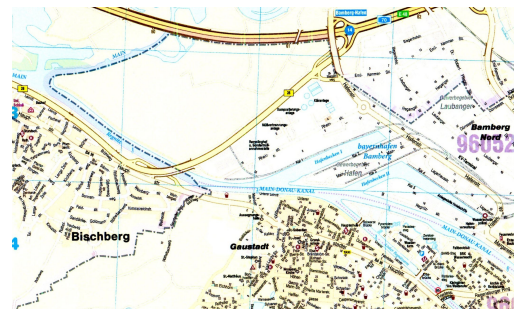
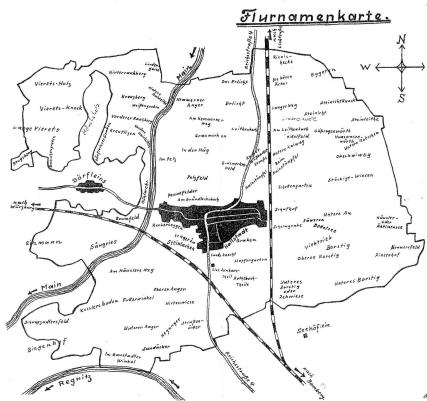
„... Die Lückenhaftigkeit unserer Kenntnisse ersehen wir aus der Urkunde vom 2. April 1343. Sie überliefert die Tatsache, daß das Kloster Langheim an diesem Tage neben einer Reihe von Gütern und Einkünften z. B. in Kirchschletten und Stegaurach auch von einem Gute in Gaustadt ein Scheffel und ein halbes Sümra Korn nebst zwei Schillingen jährlichen Zinses gegen abgelegene Besitzungen des Michelsberges im Frankenwald eintauscht. Diese Abgaben ruhten auf dem Gute, ‚das einst Otto, Bigner genannt, bebaute‘.

Dieser Otto besaß, nach seinem Namen zu schließen, den Biegenhof. Auch später trugen Biegenbauern noch einen zweiten Hof in Gaustadt zu Lehen. Der Biegenhof liegt heute wüst; an ihn erinnert der Flurteil gleichen Namens östlich der Regnitz gegen Hallstadt zu gelegen. Damit tritt zum ersten Mal der Biegenhof auf. Er gehörte einst kirchlich zur Oberen Pfarre in Bamberg, was mit Sicherheit darauf schließen läßt, daß er früher links der Regnitz lag.

Der Fluß hat nicht nur durch Eingriffe der Menschen, wie vor hundert Jahren durch den Bau des Werkkanals und den Durchstich für den Großschiffahrtsweg in unseren Tagen sondern auch nach Überflutungen seinen Lauf mehrfach verändert, wodurch in alter Zeit langwierige Rechtsstreitigkeiten entstanden. Der Biegenhof war Lehenbesitz des Domkapitels Bamberg. Durch den obigen Tausch suchte der Michelsberg seinen Besitz in Gaustadt abzurunden ...“

<http://andreas-stenglein.de/wp-content/uploads/2015/06/20gaustadter-ortschronik.pdf>

NB: Ursprünglich lag der Biegenhof links der Regnitz und somit auf Gaustadter Gebiet. Irgendwann änderte die Regnitz ihren Lauf, sodass der Biegenhof rechts davon und somit auf Dörfleinser/Hallstadter Flur stand. Den Werkkanal muss man sich wegdenken. Der linke Regnitzarm floss bis in die 1960er Jahre nach Norden zum rechten Regnitzarm.



Urstrom

„... Wie sich der Lauf der Regnitz in den folgenden Jahrhunderten veränderte, welche Maßnahmen im Einzelnen ergriffen wurden, um Überschwemmungen zu vermeiden, ist nicht lückenlos aufgezeichnet. Erst mit dem angehenden 19. Jahrhundert, als das Wissen um Hydromechanik und Hydrodynamik wuchs, läßt sich die Geschichte der Regnitz detaillierter rekonstruieren. Anders als im Jahre 1731, als der Fluß seinen Mäander bei Gaustadt selbst durchbrach, half der Mensch im Jahre 1809 mit dem Durchstich des Mainmäanders bei Bischberg nach. Mit dieser Regulierungsmaßnahme im Mündungsbereich der Regnitz wurde die Einmündungsstelle in den Main etwa einen Kilometer flußabwärts verlegt. Seitdem hat sich nichts mehr am Zusammenfluß der beiden Flüsse geändert ...“

http://www.google.de/url?sa=t&source=web&cd=1&ved=0CBsQFjAA&url=http%3A%2F%2Fwww.bnv-bamberg.de%2Fhome%2Fba0699%2Fessays%2Fregnitz2.htm&ei=0OTtTfzq-MovDswbS9JnmAw&usg=AFQjCNHzqRXz0Nx4EDQvxT4q_RpYXjhLvA

Andreas Stenglein, 25. September 2017